

## Sonntagsschule für Jugendliche ab 13 Jahre - Das Glaubensbekenntnis 2 | (2. Teil)

**Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen:** *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.... Wer mich sieht, der sieht auch den Vater... Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch. Darum suchten die Juden nun noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte... Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn... Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.*



(Joh 1, 1-2; 14, 9; 5, 17-18; 20, 1 Joh 5, 19-20)

**Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen (vgl. 1 Mo 3, 15. 5 Mo 18, 18. Mt 18, 11. Luk 19, 10. Joh 5, 34. 1 Tim 1, 15 usw.), hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden (vgl. Jes 7, 14. Mt 1, 20-23). Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus (vgl. Mt 27, 2. Lk 3, 1. Apg 4, 27. 1 Tim 6, 13), hat gelitten und ist begraben worden (vgl. Ps 22. Klagl 1, 21. Jes 53. Sach 12, 10. Joh 19, 37. Offb 1, 7 usw.), ist am dritten Tage auferstanden (vgl. Ps 15, 10. Jon 2. Mt 12, 39-40. Apg 2, 29-36) nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel (vgl. Apg 1, 9-11): Der Messias wurde von einer Jungfrau geboren durch den Heiligen Geist. Der Messias musste leiden, um uns zu retten: *Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel (Gott ist mit uns) geben... Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn. Er wurde mißhandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war.***

(Jes 7, 14; 53, 3-9. Ps 22)

**Er sitzt zur Rechten des Vaters (vgl. Ps 109, Mt 26, 64. Mk 16, 19. Apg 2, 29-36. 7, 55 usw.) und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten (vgl. Dan 7, 1-12. Mt 25, 31-46. Apg 17, 30-31. Offb 20, 11-15 usw.); seiner Herrschaft wird kein Ende sein (vgl. Dan 7, 13-14. 12, 1-2. Joh 3, 36. 10, 27-30. Offb 21, 1-8) usw. : Predigt des Apostels Paulus: „Ihr Männer von Athen, ich sehe, daß ihr in allem sehr auf die Verehrung von Gottheiten bedacht seid! Denn als ich umherging und eure Heiligtümer besichtigte, fand ich auch einen Altar, auf dem geschrieben stand: »Dem unbekanntem Gott«. Nun verkündige ich euch den, welchen ihr verehrt, ohne ihn zu kennen. Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen gemacht sind; er läßt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, daß sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt, damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch ist er ja jedem einzelnen von uns nicht ferne; denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.« Da wir nun von göttlichem Geschlecht sind, dürfen wir nicht meinen, die Gottheit sei dem Gold oder Silber oder Stein gleich, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung. Nun hat zwar Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen, jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdboden in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigt, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.“**

(Apg 17, 22-31)